

## Abgrenzung von Feldvogelschwerpunktvorkommen im Kreis Euskirchen

Julia Zehlius, 2019

### Einführung

Im Juni 2017 schickte der Dachverband Biologischer Stationen in NRW an die Biologischen Stationen eine Informationsmail zum Thema Ermittlung von Feldvogel-Schwerpunktvorkommen. Anlass und Zielsetzung werden im Folgenden wörtlich zitiert:

*„Die Vögel der Agrarlandschaft gehören landesweit zu den am stärksten im Bestand zurückgehenden Arten. Anders als bei seltenen und auf räumlich begrenzte Lebensräume beschränkten Arten ist es bei diesen in der „Normallandschaft“ noch relativ weit verbreiteten Arten schwierig, Schutzmaßnahmen sinnvoll räumlich zu steuern und zu bündeln. Für den effektiven Schutz auf Ebene der Populationen bedarf es aber eines ausreichenden Flächenanteils geeigneter und miteinander vernetzter Lebensraumelemente. In ihrem Positionspapier „Feldvögel in Nordrhein-Westfalen – Situation, Gefährdung und notwendige Schutzmaßnahmen“ (AG Feldvögel der NWO 2014) schlägt die Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (NWO) als eine wichtige Strategie zur Förderung der Feldvogelarten die Konzentration von Maßnahmen zum Feldvogelschutz auf regionale prioritäre Räume (dort „Feldvogelkernzonen“ genannt) vor. In diesen Schwerpunkten sollen über eine gezielte Lenkung von Maßnahmen wie Vertragsnaturschutz, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, CEF-Maßnahmen und Ökologischen Vorrangflächen ein höherer Flächenanteil und ein räumlicher Verbund von Maßnahmenflächen erreicht werden, so dass Quellpopulationen der Feldvogelarten gestärkt werden oder neu entstehen können – selbstverständlich ohne dass Maßnahmen außerhalb dieser Räume ausgeschlossen werden.*

*Im Auftrag des Umweltministeriums NRW (MKULNV) haben das LANUV, die NWO, der Dachverband der Biologischen Stationen (DVBS) und die Biologische Station Kreis Steinfurt am Beispiel des Kreises Steinfurt eine methodische Grundlage für die Abgrenzung solcher kreisweiter Feldvogel-Schwerpunktvorkommen erarbeitet. Anhand dieser Grundlage sollen nun möglichst für alle Kreise in NRW Feldvogel-Schwerpunktvorkommen abgegrenzt werden. Diese Abgrenzung kann aufgrund der erforderlichen Ortskenntnisse und Kenntnisse zu Vorkommen von Feldvogelarten insbesondere durch die Biologischen Stationen, ggf. in Zusammenarbeit mit weiteren Vogelkundlern (z. B. ehrenamtlichen Ornithologen oder Mitarbeitern der unteren Naturschutzbehörden) vorgenommen werden. Die so abgegrenzten Schwerpunkt-vorkommen sollen den Akteuren vor Ort, wie den Kreisen, den Biologischen Stationen, den Landwirtschaftskammern und –Verbänden sowie Eingriffsträgern eine wichtige Hilfestellung geben bei der Frage, welche Schutzmaßnahmen wo sinnvoll umgesetzt werden sollten.“ (Fels et al. 2017).*

Als relevante Arten werden benannt:

- Wachtel (Rote Liste NRW Kategorie 2)
- Rebhuhn (RL 2)
- Wiesenweihe (RL 1)
- Rohrweihe (RL 3)
- Wachtelkönig (RL 1)
- Austernfischer (RL \*)
- Kiebitz (RL 3)
- Großer Brachvogel (RL 2)
- Turteltaube (RL 2)
- Feldlerche (RL 3)
- Schafstelze (RL \*)
- Wiesenpieper (RL 2)
- Bluthänfling (RL V)
- Grauammer (RL 1)

- Goldammer (RL V)

### **Bearbeitungsraum**

Für den Kreis Euskirchen wurde der Vorschlag durch die Biologische Station im Kreis Euskirchen aufgegriffen und die oben genannten Vogelarten (bis auf zwei Ausnahmen) berücksichtigt, soweit gute Kenntnisse über die Vorkommen vorlagen. Austernfischer und Großer Brachvogel sind im Kreis Euskirchen nicht als Brutvögel bekannt.

Die Abgrenzung der Feldvogelschwerpunktvorkommen erfolgte zunächst nur für den Teil des Kreises Euskirchen, der in der Zülpicher Börde liegt, in Euskirchen, Weilerswist und Zülpich, weil:

- Die Brutvorkommen zahlreicher Feldvögel weisen dort ihren Vorkommensschwerpunkt im Kreis Euskirchenauf (auf jeden Fall Grauammer, Kiebitz, Rebhuhn, Rohr- und Wiesenweihe, Schafstelze) bzw. ihre Rastvorkommen massieren sich in diesem Bereich (Gold- und Mornellregenpfeifer, Kiebitz, Kornweihe)
- es besteht dort ein größerer Handlungsbedarf als in der Eifel
- die Kenntnisse der Feldvogelvorkommen sind z.Z. im Kreis Euskirchen in diesen Kommunen am besten

### **Vorarbeiten**

Vorhandene Informationen zu den relevanten Feldvogelarten wurden mit Hilfe von ArcGis 10.3.1 zusammen- und in einem mxd-Projekt dargestellt. Neben der Dokumentation eigener Beobachtungen und von Meldungen der ehrenamtlichen Ornithologen im Kreis Euskirchen dienten Daten aus dem vogelkundlichen Portal <https://www.ornitho.de> als Basis. Auf dieser Datengrundlage und mit Hilfe langjähriger Kenntnisse der Feldvögel im Kreis Euskirchen wurden Vorschläge für Feldvogelschwerpunktvorkommen abgegrenzt und mit Vogelkennern vor Ort abgeglichen. Ansprechpartner waren: Alexander Heyd und Axel Hirschfeld (Komitee gegen Vogelermord, Bonn), C.F. Jacobs (Zülpich), Michael Kuhn (Erftstadt), Horst Meurer (Museum König, Bonn), Dieter Rieck (Bad Münstereifel), Geert Runhaar (Euskirchen), Lutz Dalbeck, Alexandra Schieweling und Joyce Janssen (alle drei Biologische Station Düren), sowie die Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Euskirchen.

### **Anmerkungen zur Datengrundlage**

- Sehr gut ist der Wissenstand zu Wiesenweihe, Rohrweihe, Grauammer und Kiebitz.
- Gut sind die Kenntnisse zur Verbreitung des Rebhuhns und des Wiesenpiepers in der Zülpicher Börde.
- Für die übrigen Arten gilt, dass sie mit Ausnahme des Wachtelkönigs als Brutvogel vorkommen, mit unterschiedlicher Häufigkeit. Noch regelmäßig sind **Feldlerche** und **Schafstelze** in der offenen Feldflur der Zülpicher Börde anzutreffen. **Bluthänfling** und **Goldammer** bevorzugen die halboffenen Bereiche mit Hecken, Feldgehölzen und Sträuchern. Die **Wachtel** ist an diversen Stellen nachgewiesen, unklar ist meist, ob sie dort wirklich brütet. Die **Turteltaube** ist auch in der Börde deutlich zurückgegangen (Jacobs C.F. und Kuhn, M. mdl. Mitt.). Der Kenntnisstand über ihre genaue aktuelle Verbreitung ist unzureichend. Der **Wachtelkönig** wird sporadisch festgestellt, Brutvorkommen im Euskirchener Teil der Börde sind möglich, aber bislang nicht festgestellt worden.

### **Leitarten**

„Arten..., auf die sich in diesem konkreten Raum Maßnahmen des Feldvogelschutzes aus fachlicher Sicht der Biologischen Station fokussieren sollten. Es müssen also nicht zwingend die in diesem Raum häufigsten Feldvogelarten sein. Die Leitarten sollten Arten sein, die fast nur in den angegebenen Schwerpunkträumen überdurchschnittliche Dichten erreichen und daher nur hier umfassend gefördert werden können“ (Fels et al. 2017).

### **Die Leitarten in den ermittelten Feldvogelschwerpunktgebieten sind:**

**Grauammer:** Der Kreis Euskirchen hat, zusammen mit den Kreisen Düren und Rhein-Erft, eine besondere Bedeutung für den Erhalt der Grauammer in NRW. Die meisten der landesweit ca. 200 Brutpaare brüten in diesen drei Kreisen. Der größte Teil der aktuellen Brutvorkommen wird durch die abgegrenzten Feldvogelschwerpunkträume abgedeckt.

**Kiebitz:** Für den Kiebitz konnten im Kreis Euskirchen in den Jahren 2016 – 2019 mehrere Schwerpunktorkommen festgestellt werden. Sie liegen zum größten Teil in den vorgeschlagenen Räumen.

**Wiesenweihe:** Die Wiesenweihe wurde in den vergangenen Jahren v.a. durch das Komitee gegen Vogelermord jährlich mit 1-2 Bruten/Brutversuchen im Kreis Euskirchen registriert. Alle Brutplätze werden durch die Schwerpunkträume abgedeckt.

**Rohrweihe:** Jährlich werden ca. 2-4 Ackerbruten im Kreis Euskirchen festgestellt. Die meisten bekannten Stellen liegen in den Schwerpunkträumen.

**Wiesenpieper:** Der aktuelle Verbreitungsschwerpunkt des Wiesenpiepers in der Börde liegt zwischen Euskirchen/Euenheim/Billig und Rheder. Ein Teil dieses Vorkommens liegt in dem Feldvogelschwerpunktraum Wisskirchen/Euskirchener Heide. Auch im übrigen Vorkommensgebiet ist es wichtig, Maßnahmen für den Wiesenpieper durchzuführen. Da aber der Raum zwischen Euskirchen/Rheder und Billig sehr durch neue Straßen zerschnitten ist, wurde er nach den Kriterien des Konzepts (Fels et al. 2017) nicht als Schwerpunktraum abgegrenzt.

**Rebhuhn:** Das Rebhuhn ist in der Börde fast überall noch vertreten, aber nur noch in sehr geringen Zahlen. Für das Rebhuhn sollten daher in allen Räumen Maßnahmen durchgeführt werden.

Die übrigen Arten (**Wachtel, Wachtelkönig, Turteltaube, Feldlerche, Schafstelze, Bluthänfling und Goldammer**) werden erst einmal in keinem der Räume als spezielle Leitart benannt. Es macht aber Sinn, sie durch Maßnahmen in allen Räumen zu fördern und bei neuen Erkenntnissen sie ggfs. als Leitart in einzelnen Räumen zu ergänzen. Besonders dringend erscheint dies für die **Turteltaube**.

### **Begleitarten**

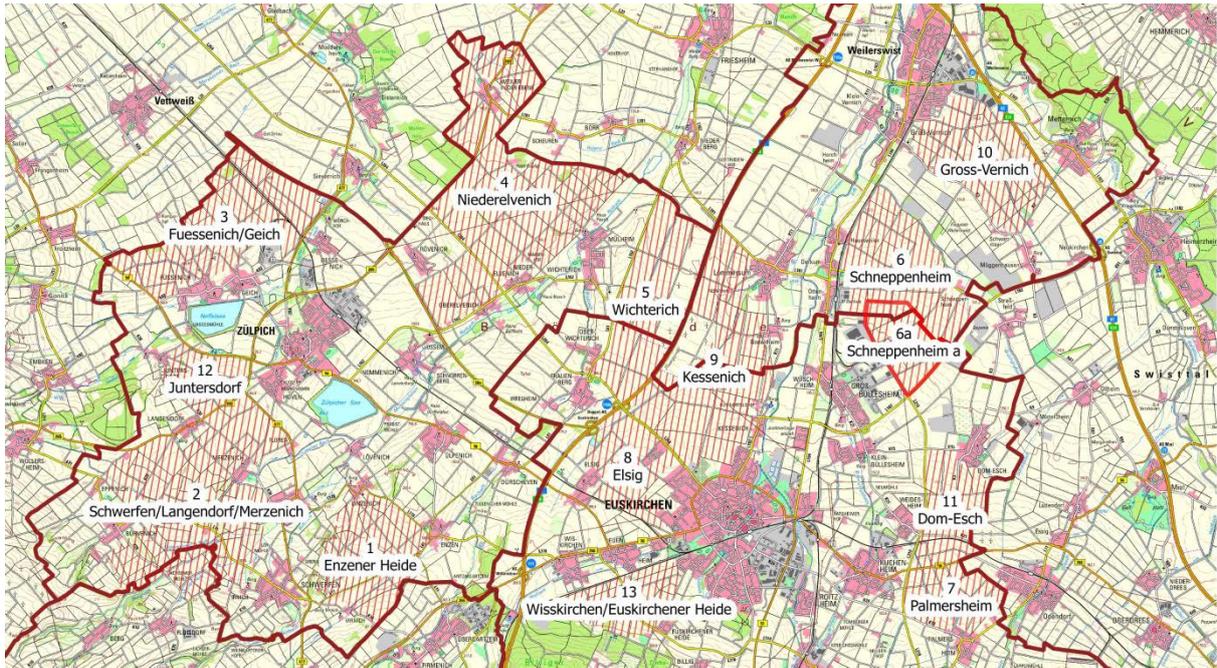
Darunter sind Feldvogelarten zu verstehen, auf die in dem jeweiligen Raum auch vermehrt geachtet werden sollte. Es handelt sich dabei u.a. um Arten mit Rastvorkommen oder auch verbreitete Arten, die in dem Raum auffallend häufig beobachtet werden. Die Grauammer wird als Begleitart genannt, wenn sie vorkommt, im betreffenden Feldvogelschwerpunktraum aber keine hohe Anzahl bekannt ist.

### **Weiteres Vorgehen**

Die Feldvogelschwerpunkträume sollen zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Euskirchen der Bezirksregierung Köln, der Landwirtschaft, den Kommunen Euskirchen, Weilerswist, Zülpich und Institutionen, die sich mit Ausgleichsmaßnahmen im Kreis Euskirchen beschäftigen, zur Kenntnis gegeben werden. Dadurch sollen die Bedeutung dieser Gebiete für den Feldvogelschutz möglichst bekannt werden, und diverse Maßnahmen (Vertragsnaturschutz, Greening, CEF- und Ausgleichsmaßnahmen, freiwillige Maßnahmen) in diesen Räumen umgesetzt und konzentriert werden.

### **Literatur:**

Bettina Fels, Peter Herkenrath, Ralf Joest, Birgit Beckers, Robert Tüllinghoff, (2017): Handreichung für die Biologischen Stationen für die Abgrenzung von kreisweit bedeutenden Feldvogel-Schwerpunktvorkommen



**Abb. 1: Übersicht über die Feldvogelschwerpunkträume im Kreis Euskirchen (Zülpicher Börde)**

**Tab. 1: Übersicht über die Feldvogelschwerpunkträume im Kreis Euskirchen (Zülpicher Börde)**

| Nr. | Name                           | Größe (ha) ca. | Leitarten   | Begleitarten  |
|-----|--------------------------------|----------------|---|---|
| 1   | Enzener Heide                  | 450            | Grauammer, Wiesenweihe                                      | Wiesenpieper, Kiebitz, Mornellregenpfeifer (Rast)                         |
| 2   | Schwerfen/Langendorf/Merzenich | 1060           | Wiesenweihe, Kiebitz, Grauammer                             | Rohrweihe, Rebhuhn, Goldregenpfeifer (Rast),                              |
| 3   | Füssenich/Geich                | 650            | Grauammer, Rohrweihe,                                       | Mornellregenpfeifer (Rast), Kiebitz (Rast), Rebhuhn                       |
| 4   | Niederelvenich                 | 1200           | Grauammer, Wiesenweihe                                      | Kiebitz (Brut, Rast), Mornellregenpfeifer (Rast), Goldregenpfeifer (Rast) |
| 5   | Wichterich                     | 460            | Grauammer, Rebhuhn,   | Goldammer, Feldlerche   |
| 6   | Schneppenheim                  | 520            | Kiebitz (Brut und Rast), Rohrweihe, Goldregenpfeifer (Rast) | Mornellregenpfeifer (Rast), Grauammer                                     |
| 6a  | Schneppenheim a                | 210            | Kiebitz (Brut und Rast), Rohrweihe, Goldregenpfeifer (Rast) | Mornellregenpfeifer (Rast), Grauammer                                     |
| 7   | Palmersheim                    | 240            | Grauammer   | Goldregenpfeifer (Rast), Kiebitz (Rast)                                   |
| 8   | Elsig                          | 280            | Kiebitz, Rohrweihe  | Grauammer   |
| 9   | Kessenich                      | 780            | Grauammer, Rohrweihe  | Kiebitz (Brut, Rast),   |
| 10  | Groß-Vernich                   | 510            | Grauammer, Rebhuhn  | Kiebitz (Rast)  |
| 11  | Dom-Esch                       | 290            | Grauammer   | Kiebitz (Rast)  |
| 12  | Juntersdorf                    | 200            | Grauammer, Kiebitz (Brut und Rast)                          | Rohrweihe   |
| 13  | Wißkirchen/Euskirchener Heide  | 260            | Wiesenpieper  | Grauammer   |